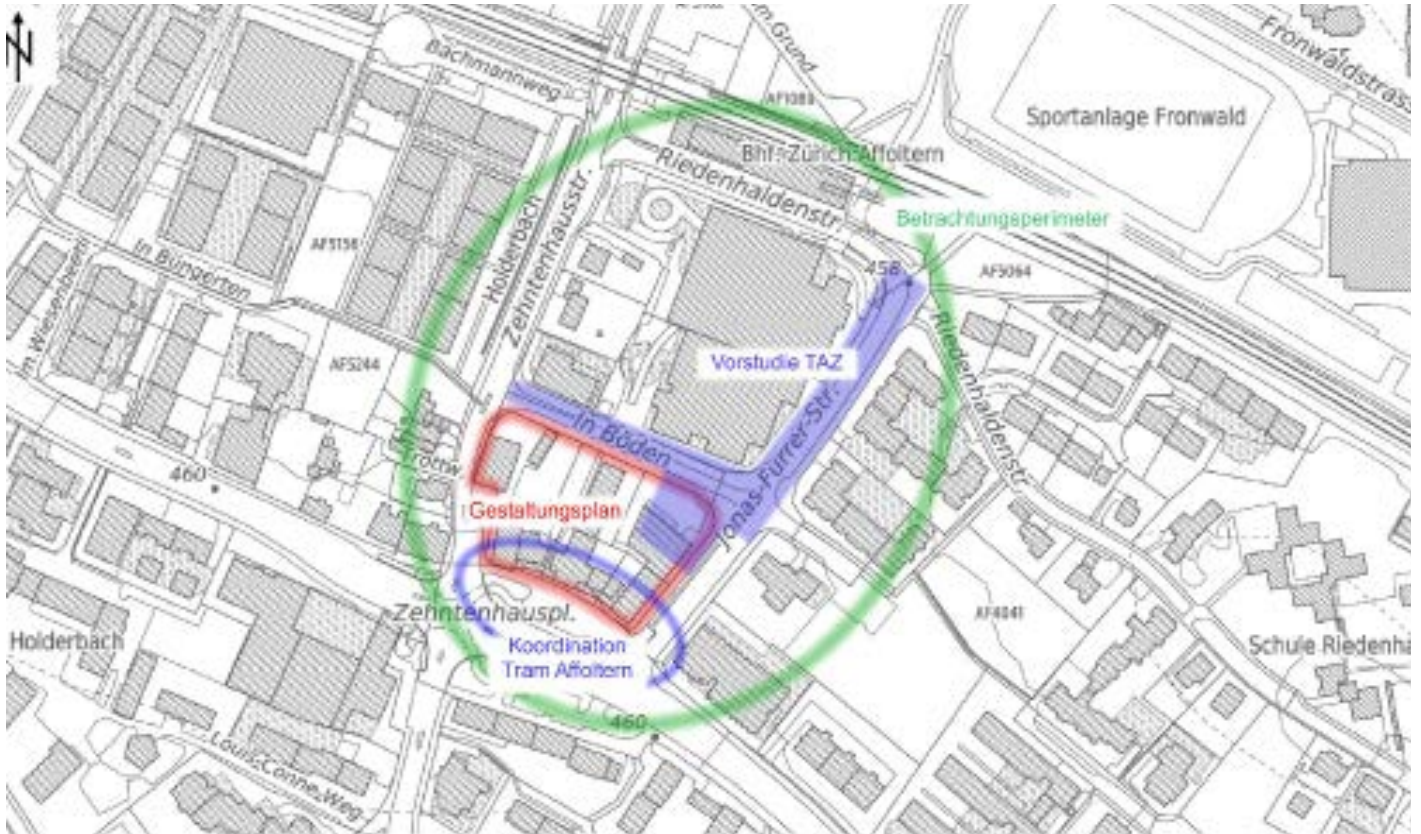




Affoltemer News

1/2024 Zürich Affoltern, November 2024



Der neue Zentrumsplatz Affoltern ist abgestimmt auf den Gestaltungsplan von Migros Pensionskasse, Post und Stadt Zürich. Plan: Tiefbauamt Stadt Zürich.

Mitwirkungsprozess Zentrumsplatz geht weiter

Der Mitwirkungsprozess der Stadt mit der Begleitgruppe fürs neue Zentrum Affoltern wird in diesem und im nächsten Jahr fortgesetzt.

Die Zentrumsentwicklung schreitet voran. In einem Gestaltungsplan werden zurzeit die erarbeiteten Leitplanken zur Entwicklung des Areals zwischen den Gebäuden der Migros-Pensionskasse und der Post sowie dem Zentrumsplatz und dem Zehntenhausgarten rechtlich verbindlich gemacht.

Zudem geht der Mitwirkungsprozess der Stadt mit der Begleitgruppe bestehend aus Organisationen aus dem Quartier weiter. Im vergangenen Jahr standen die Planungsarbeiten der Stadt Zürich für die Entwicklung des zukünftigen Zentrumsplatzes und Zehntenhausgartens, zwei neue öffentliche Orte für die Quartierbevölkerung, im Mittelpunkt.

Ein Meilenstein wurde Anfang 2024 erreicht: Die «Grundlage Vorstudie» verdeutlicht die Ansätze für die konkrete Entwicklung von Zentrumsplatz und Zehntenhausgarten und ist verbindliche Grundlage für die kommende Planung. Sie baut auf das Leitbild

für die Zentrumsentwicklung Affoltern auf. Das Quartierzentrum besteht aus unterschiedlichen Freiräumen, Orten und Plätzen. Zukünftig soll es ein lebendiger Treffpunkt für das ganze Quartier werden. Gewünscht werden von den Teilnehmenden des Mitwirkungsprozesses viele Bäume, unterschiedliche Sitzmöglichkeiten und Tische, ein Badebrunnen und eine angenehme Beleuchtung. Die Lokale im Erdgeschoss der angrenzenden Gebäude sollen den Platz beleben. Der Platz soll Marktplatz und Veranstaltungsort sein.

Noch gibt es offene Fragen. Trotz der erwünschten (Sitz-)Stufen aufgrund der Niveau-

differenz soll der Platz barrierefrei zugänglich sein und Treppen über Handläufe verfügen. Auf den Wunsch einen grossen Teil des Bodenbelages wasserdurchlässig zu gestalten, trifft das Bedürfnis nach einem rutsch- und hindernisfreien Belag. Der Platz soll zu einer Begegnungszone werden.

Im Zehntenhausgarten hingegen soll es eher ruhig sein. Hier sollen Erholung, Rückzug und Begegnung stattfinden.

Der weitere Mitwirkungsprozess fokussiert auf die Strassen im Perimeter wie In Böden und Jonas-Furrer-Strasse.

Zehntenhaus wird ab Herbst 2025 instand gesetzt

Das Zehntenhaus wird von der Stadt saniert. Auch die Umgebung wird neu gestaltet.

Durch die Sanierung des Zehntenhauses soll eine Wohn-, Kultur- und Gewerbeliegenschaft entstehen, welche die historische Quartierbedeutung des Gebäudes aufnimmt und einen hohen Nutzwert für die lokale Bevölkerung sicherstellt. Als Trägerschaften der Nutzung sind der Verein Quartiertreff Zehntenhaus, die Raumbörse der Sozialen Dienste des Sozialdepartements der Stadt Zürich sowie die Asyl-Organisation Zürich (AOZ) vorgesehen. Der Verein Quartiertreff Zehntenhaus führt den Quartiertreff, der bereits heute im Sinne einer befristeten Zwischennutzung besteht, im Auftrag des Sozialdepartements der Stadt Zürich weiter. Die AOZ nutzt den Wohnteil zur Erfüllung des städtischen Integrationsauftrags und die Raumbörse vermittelt drei Atelierräume an Kleingewerbetreibende mit Quartierausrichtung und -bezug.

Die Umgebung wird neu gestaltet und so vorbereitet, dass sie später in Zusammenhang mit der Zentrumsüberbauung an den noch zu erstellenden öffentlichen Zehnten Garten integriert werden kann.



Die Umbaupläne Zehntenhaus können während der Öffnungszeiten vor Ort besichtigt werden.

Eine neue Treppe neben dem Schopf erschliesst das Zehntenhaus auch von der In Böden her.

An der Fassade gegen den Zehntenhausgarten werden aufgrund feuerpolizeilicher Vorschriften die Balkone und das Treppenhaus als eigenständige Stahlkonstruktion vor die Fassade gestellt. Diese bieten damit eine statisch selbsttragende Lösung an. Der Schopf bleibt erhalten und wird als Lager und Veloabstellraum genutzt. Neu wird der mittlere Teil für Veranstaltungen mit grossen Toren ausgestattet

Die Räume des Quartiertreffs Zehntenhaus im Erdgeschoss bleiben im Wesentlichen erhalten und werden barrierefrei hergerichtet. Die Nutzung wird neu für bis zu 100 Personen möglich sein. Das Ambiente des Quartier-

treff soll erhalten bleiben. Es sollen nur punktuell bauliche Eingriffe mit möglichst minimaler Eingriffstiefe getätigt werden. Barrierefreie WC-Anlagen, Küche, Lager und Büro werden in der ehemaligen Wohnung EG hergerichtet. Die Wiedereröffnung des Quartiertreff Zehntenhaus ist für Ende 2026 geplant.

Engagierte gesucht
Der Verein Quartiertreff Zehntenhaus plant sich für den Neustart nach der Sanierung neu aufzustellen. Mehrere Vorstandsmitglieder, welche seit dem Beginn mit dabei sind, stellen ihr Amt zur Verfügung. Es ist vorgesehen, dass der Verein in Zukunft durch eine professionelle Betriebsleitung unterstützt wird. Der Vorstand ist so hauptsächlich für die strategische Ausrichtung und als Bindeglied zu den städtischen

Behörden verantwortlich. Ziel des Quartiertreffs bleibt: Ein attraktiver, lebendiger Ort der Begegnung und des Informationsaustausches im Quartier zu sein.

Um diese interessante, anspruchsvolle Aufgabe zu erreichen, braucht es freiwillige, engagierte Leute aus dem Quartier, welche sich den Anforderungen stellen und rechtzeitig, das heisst ab vermutlich Anfang 2026 die zielführenden Entscheide treffen.

Der Verein Quartiertreff Zehntenhaus wird an der Mitgliederversammlung im Sommer 2025 den Vorstand neu bestellen. Wir suchen ehrenamtliche Vorstandsmitglieder, die gerne an der Neuausrichtung mitarbeiten möchten. Melde dich bei uns oder komm vorbei: Rolf Diener/Kurt Graf, Quartiertreff Zehntenhaus, Zehntenhausstrasse 8.

Weitere Velovorzugsroute in Planung

In Affoltern sind mehrere Velovorzugsrouten geplant. Eine soll vom Bahnhof Affoltern zum Bahnhof Oerlikon führen. Die öffentliche Planaufgabe nach Paragraph 16 erfolgte am 17. Juni 2022. Gegen die Planaufgabe und die Verkehrsanordnungen wurden Rechtsmittel ergriffen. Über 60 Ein-

wendungen gingen ein. Ein Hauptgrund ist der Verlust von Parkplätzen. Für Ärger sorgte auch, dass diese durch den neu erstellten Jonas-Furrer-Park führen soll. Das Projekt ist zurzeit gemäss Tiefbauamt hängig. Wann diese Velovorzugsroute realisiert werden kann, ist nicht bekannt.

Am 3. Februar 2025, 19 Uhr wird im Kronenhof eine weitere Velovorzugsroute öffentlich vorgestellt, nämlich diejenige vom Milchbuck bis zum Katzensee. Sie führt unter anderem über die Käferholzstrasse. Dieser Teil wurde bereits im Jahr 2022 öffentlich ausgeschrieben. Darauf

gingen um die 30 Einwendungen ein. Auch hier hauptsächlich wegen des Verlusts von Parkplätzen. 32 Blaue-Zone-Parkplätze sollen gestrichen werden. Anwohnende der Käferholzstrasse, unter ihnen einige Familien, setzen sich klar für diese Velovorzugsroute ein.

Regierungsrat verschiebt Tram Affoltern um 2 Jahre

Das Tram Affoltern soll vom Bucheggplatz über die Wehntalerstrasse ins Holzerhurd fahren. Nun hat der Regierungsrat das Tram in der aktuellen Budget- und Finanzplanung 2025-2028 zurückgestellt.



Visualisierung des Trams Affoltern bei der Haltestelle Neuaffoltern. Quelle VBZ

Das Tram Affoltern soll das Quartier mit einer Neubaustrecke entlang der Wehntalerstrasse ans städtische Tramnetz anbinden. Damit werden die nötigen zusätzlichen Kapazitäten für das wachsende Quartier Affoltern und eine Direktverbindung ins Stadtzentrum geschaffen. Gemäss Schätzungen der Stadt sollen bis 2032 um die 32 000 Menschen in Affoltern wohnen, also rund 4000 Personen mehr als heute.

In diesem Sommer erfolgte die öffentliche Planaufgabe. Geplant ist, dass das Tram Affoltern – ein gemeinsames Projekt von Stadt und Kanton Zürich – ab Ende 2029 mit Baubeginn 2026 fahren soll. Doch nun sieht es der Regierungsrat überraschend anders. Im Rahmen der Budget- und Finanz-

planung 2025-2028 hat er den Bau des Trams Affoltern zurückgestellt. Die Budgetdebatte im Kantonsrat findet Anfang Dezember statt.

Mehrere Kantonsräte haben auf diese Ankündigung reagiert und dem Regierungsrat ein paar Fragen gestellt. Sie sind der Meinung, dass das Tram Affoltern nicht verzögert werden darf. Die Antwort vom Regierungsrat ist aber klar: «Die Verschiebung ist verkraftbar. Die heute auf dem betroffenen Streckenabschnitt des künftigen Trams Affoltern verkehrende Buslinie 32 der VBZ ist zwar kapazitätsmässig stark ausgelastet, wird aber deswegen in Spitzenzeiten in einem verdichteten Takt betrieben. Die Verschiebung der Inbetriebnahme des Trams hat daher keine unmittelbaren Fol-

gen für die Aufrechterhaltung der Qualität des öffentlichen Verkehrs in Affoltern.» Verschiebungen führen meistens zu planerischem Mehraufwand. Dieser Umstand wurde vom Regierungsrat im Rahmen der Priorisierung jedoch berücksichtigt und in Kauf genommen, wie er festhält. Gemäss Vorgaben des Agglomerationsprogramms muss das Projekt bis Frühling 2029 gestartet werden, damit der Bund das Vorhaben finanziell unterstützt.

Auch Gemeinderätinnen sind aktiv geworden. Sie wollen mittels einer schriftlichen Anfrage wissen, welche Massnahmen der Stadtrat umsetzen will, um einer Überlastung der Buslinie 32 bis 2028 entgegenzuwirken. Auch fragen sie an, ob der Stadtrat angesichts

der erneuten Verzögerung beim Tram bereit ist, entlang der Wehntalerstrasse durchgehende Busspuren in beide Fahrtrichtungen umzusetzen. Zurzeit sind Busspuren nur auf Teilstrecken eingerichtet. Die Antwort vom Stadtrat ist ausstehend.

Die Planung des Trams geht aber gemäss VBZ weiter. Zurzeit werden die rund 100 Einsprachen gegen das Bauprojekt behandelt. Einsprachen waren vor allem wegen Landbeanspruchung und wegen der Aufhebung von Parkplätzen, aber auch gegen das Projekt allgemein eingegangen. Der Verkehrsclub VCS kritisiert das Projekt zum Beispiel wegen zuviel Verkehr, zu schmalen Velospuren und der Verkehrssituation im Zentrum Affoltern.

Neue Buslinie 44 und neue Streckenführung Linie 491

Ab Fahrplanwechsel Dezember 2025 fährt neu der Bus 44 zwischen ETH Hönggerberg und dem Forschungsbetrieb Agroscope Reckenholz. Der Bus wird nur in der Hauptverkehrszeit verkehren. Er bedient im Abschnitt Bahnhof Affoltern – ETH Hönggerberg die gleichen Haltestellen wie die Linie 37. Im Abschnitt Bahnhof Affoltern – Reckenholz wird die Linie 44 die Haltestellen

Fronwald und Unteraffoltern der Linie 62 bedienen sowie die «wiederbelebte» Haltestelle Bärenbohlstrasse und die neue Endhaltestelle Reckenholz. Die beiden neuen Haltestellen werden voraussichtlich zunächst als provisorische Haltestellen erkennbar sein, bis mit einem Bauprojekt reguläre Haltekanten realisiert werden können. Die genaue Lage der Haltestelle Bären-

bohlstrasse wird im Laufe des kommenden Jahres festgelegt beziehungsweise kann sich zwischen Provisorium und definitiver Haltestellenlage allenfalls noch unterscheiden. Die Anschlüsse der Linie 44 sind am Bahnhof Affoltern so geplant, dass sie primär als Zu-/Abbringer der S6 Richtung Reckenholz funktionieren. Der Wunsch nach dieser Linie wurde im Fahrplanverfahren

von einem Bewohner eingebracht.

Buslinie 491

Die Buslinie 491 wird ab Dezember 2024 neu über den Bahnhof Affoltern – Haltestelle in der Riedenhaldenstrasse – verkehren. Diese Änderung wurde vom Quartierverein im Rahmen des Fahrplanverfahrens angeregt. Die Linie wird dann umbenannt in 492.

Die sanierte Badi Katzensee begeistert, aber nicht alle

Die Badi Katzensee wurde nach der Sanierung im Mai geöffnet. Viele sind nicht begeistert von den Sitzgelegenheiten. Die Stadt ergreift Massnahmen.



Das Gebiet der Katzenseen ist nicht nur bei Badenden beliebt. Foto Pia Meier

Das Freibad Katzensee wurde nach der Sanierung im vergangenen Winterhalbjahr im Mai termingerecht geöffnet. Viele Badegäste sind begeistert, vor allem wegen des neu umgebauten Flachufers. Zudem wurden die Liegewiesen teils

neu begrünt und geebnet, Beläge der Weg- und Platzflächen erneuert, Picknicktische und Feuerstellen ersetzt sowie die Aussenbestuhlung des Kiosks ersetzt und erweitert. Für die Kinder hat es einen Sand- und Frischwasserspiel-

bereich. Dieser genügt gemäss Auskunft von Eltern nicht. Sie erwarteten mehr wie Rutschbahn und Klettergerüst. Auch nicht zufrieden sind die Besuchenden mit den Sitzgelegenheiten neben dem sanierten Garderobengebäude. Vor der

Sanierung konnte dort gejasst werden. Ebenfalls unzufrieden sind einige Besuchende mit den Sitzgelegenheiten am Strand. Die Stadt wird dort neu Holzrugel zum Sitzen hinstellen. Weitere Massnahmen sollen folgen.

Bezahlbare Alterswohnungen

Andrea Martin-Fischer von der Stiftung Alterswohnungen und Christoph Craviolini von Liegenschaften Stadt Zürich gaben beim Affoltern Diagonal im September einen Überblick über ihre Angebote im Quartier und zeigten den grossen Bedarf an preisgünstigem Wohnraum für ältere Menschen auf. Stadtweit strebt Zürich an, bis 2040 rund 3000 zusätzliche Alterswohnungen zu schaffen. Diese werden allerdings nicht in Affoltern gebaut. Zurzeit sind im Quartier keine neuen Alterswohnungen der Stadt beziehungsweise der Stiftung Alterswohnungen geplant. Es bleibt vorerst beim Gesundheitszentrum fürs Alter Wolfswinkel sowie den Siedlungen der Stiftung Alterswohnungen Frieden, Riedenhalden und Unteraffoltern. IG gut altern und Quartierverein setzen sich dafür ein, dass weitere bezahlbare Alterswohnungen im Quartier entstehen.

Schulraumplanung weiterhin ein Thema

Der Bau der Sekundarschulanlage Im Isengrind schreitet weiter voran und soll ab 2026 Sekundarschülerinnen und -schüler aus dem Schulhaus Käferholzaufnehmen. Dieses wird in der Folge instand gesetzt und zur Primarschule umgenutzt. Aufgrund jüngster Prognosen zur Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Zürich gibt es gemäss Kreisschulbehörde Anzeichen für eine Entspannung der Bedarfslage, weshalb die geplante Schulanlage Kempfareal etwas später als ursprünglich vorgesehen realisiert werden dürfte. Allerdings befürchtet der Quartierverein aufgrund der grossen Bautätigkeit im Quartier, dass die Stadt der Entwicklung hinterherhinkt. Die Situation wird deshalb von Immobilien Zürich und der Kreisschulbehörde gemäss neuester Analyse im Frühjahr 2025 beurteilt und im Quartier kommuniziert werden.

Keine Fernwärme für Affoltern

Der Anschluss an die Fernwärme ist nur in Neuaffoltern geplant, nicht aber im restlichen Gebiet von Affoltern. Das Departement der Industriellen Betriebe der Stadt Zürich begründet dies wie folgt: «Die Stadt Zürich hat sich zum Ziel gesetzt, die Treibhausgasemissionen bis 2040 auf netto null zu setzen. Dafür müssen fossile Öl- und Gasheizungen möglichst rasch durch fossilfreie Systeme abgelöst werden. Fachleute arbeiten derzeit an einem Gesamtkonzept für die zukünftige Wärmeversorgung in der Stadt. Die Resultate zeigen, dass Fernwärme gezielt eingesetzt werden muss. Die Fernwärme aus der Kehrichtverbrennungsanlage Hagenholz beispielsweise wird dringend für die Versorgung von

Stadtgebieten mit sehr hohem Wärmebedarf benötigt, wo keine anderen klimafreundlichen Energieträger nutzbar sind. Die Fernwärmekapazität reicht nicht aus, um zusätzlich auch das Quartier Affoltern zu erschliessen.

Die gute Nachricht ist, dass in Affoltern fossile Heizungen in den meisten Fällen problemlos durch erneuerbare Einzellösungen ersetzt werden können oder durch kleinere Nahwärmeverbünde, bei denen mehrere Liegenschaften gemeinsam Erdsonden nutzen. Diese Lösungen nutzen die lokale Umweltenergie, also beispielsweise Energie aus der Luft oder aus dem Boden.»

Weitere Informationen und Beratungsangebote unter stadt-zuerich.ch/energie.

Redaktion: Pia Meier
piameier@bluewin.ch
079 430 24 32
Melden Sie sich, wenn Sie Anliegen oder Fragen haben.

Sponsor
QUARTIERTREFF ZEHNTENHAUS
www.zh-affoltern.ch/zehntenhaus